



EXPLICATO

Jugendhilfe

Individuelles
Kinderschutz
konzept

WG Bodelschwinger Straße 68

Vorwort

Wir begegnen allen uns anvertrauten jungen Menschen und Familien mit Wertschätzung und Respekt. Die Versorgung, Erziehung und Förderung dieses Personenkreises soll zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein bzw. im Mittelpunkt unseres Tuns stehen. So steht es in den „Grundsätzen unseres Handelns“ in der Qualitätspolitik der Explicato gGmbH festgeschrieben. Zu diesen Grundsätzen unseres Handelns gehört auch der Themenbereich „Kinderschutz“.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Kinderschutz zu sensibilisieren. Aus diesem Grunde haben wir in unserem internen Handlungsablauf die Aspekte „Hypothese und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ und „Verletzungen jeglicher Art, bei denen keine plausible Erklärung für die Entstehung vorhanden ist“ mit aufgenommen. Wir intendieren unsere Mitarbeitenden auch, die „Kinderschutzbrille“ aufzusetzen und somit auch die Hypothese oder einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu äußern.

Jedes Angebot der Explicato gGmbH hat sich ein eigenes, individuelles Schutzkonzept als Ergänzung zum institutionellen Schutzkonzept entwickelt.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick geben, wie sich unsere Wohngruppe Bodelschwinger Straße 68 zum Thema Kinderschutz aufgestellt hat und mit welchen Fragestellungen wir uns beschäftigen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Wohngruppe Bodelschwinger Straße 68	4
Aufstellung des Teams	6
Kindeswohl – Definition	8
Einschätzung von körperlichen Verletzungen	8
Formen der Misshandlung	9
Risikoanalyse	10
Ablauf der Intervention bei Verdacht auf Misshandlungen	11
Intervention bei Verdacht	11
Dokumentation	11
Körperschema	12
Kinderrechte	13
Soziale Gruppenarbeit	14
Mentorensystem	15
Ombudspersonen	15
Sonstiges	15

Wohngruppe

Bodelschwingher Straße 68

Die Wohngruppe ist ein koedukativ-stationäres Angebot, die Hilfe zur Erziehung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII nach den Paragraphen §§ 27, 34, 35a und 41 bietet.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Bewohner und sein aktuelles Umfeld, die Wohngruppe. Wichtig für unsere Arbeit ist es, die Herkunftsfamilie des Kindes oder des Jugendlichen mit in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Die Herkunftsfamilie soll, soweit diese dazu bereit und in der Lage ist, bei der Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsprozesse aktiv einbezogen werden.

Das Konzept ist mit der Besonderheit der Immobilie an der Bodelschwingher Strasse in Castrop-Rauxel eng verwoben. Die Immobilie besteht aus drei Wohneinheiten: Einem Haupthaus, einem Nebengebäude und einer Trainingswohnung. Ziel dieser Wohngruppe ist es individuellen kindlichen Bedürfnissen gerecht zu werden und sie durch ein stabiles und kontinuierliches Beziehungsangebot in einen Verselbständigungsprozess und Probewohnen übergreifen zu lassen.

Das Haupthaus

Das Haupthaus verfügt über 6 Plätze die für Kinder ab Grundschulalter vorgesehen sind. Ziel ist es, den aktuellen Entwicklungsstand sowie die individuellen Ressourcen und Defizite des Kindes zu erkennen und zu dokumentieren. An Hand der Dokumentation können einzelne Entwicklungsschritte und die Effektivität der Hilfsmaßnahme festgestellt werden. Sie soll aber auch dem Kind helfen, sich selbst und seine Position innerhalb der Gruppe zu erkennen.

Ferner werden Bastel-, Spiel und Freizeitangebote sowie Hausaufgabenhilfe in den Alltag integriert, um die Kinder altersentsprechend zu fördern und zu fordern.

Das Kind soll in der Gemeinschaft einen strukturierten Tagesablauf und somit viel Sicherheit erleben.



Das Nebengebäude

Im weiteren Verlauf der Hilfe reift das Kind zum Jugendlichen heran und erlernt größere Eigenverantwortlichkeit. Hierzu stehen im Nebengebäude 3 Plätze zur weiteren Verselbständigung zur Verfügung. Der Jugendliche erlernt neben einem räumlichen Abstand mehr Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen.

Dazu gehört unter anderem die eigenverantwortliche Verwaltung des Taschengeldes, aber auch die Erledigung von hauswirtschaftlichen Aufgaben, wie Wäsche waschen, das Zubereiten eigener Mahlzeiten und das Planen seiner Alltagsstruktur.

Ein weiterer Punkt ist die Auseinandersetzung mit der zukünftigen Berufswahl und/oder dem gewünschten weiterführenden Bildungsweg. Dem Jugendlichen werden Möglichkeiten aber auch Grenzen seiner Berufswahl aufgezeigt und verdeutlicht. Dazu arbeiten wir mit den entsprechenden Institutionen, wie Schulen, Arbeitsamt und Berufsberatungen eng zusammen. In gemeinsamen Planungsgesprächen werden alle Entwicklungsziele und Aktivitäten mit dem Jugendlichen vorbereitet. Dies geschieht in einem zeitlich vorbestimmten Rahmen, der wiederum vom Entwicklungsstand und der individuellen Leistungsfähigkeit des Kindes abhängig ist. Je nach Grad der Persönlichkeitsentwicklung reicht das Angebot vom täglichen Planen der Aufgaben bis hin zu monatlichen Planungsgesprächen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Transparenz der gestellten Ziele und des dazugehörigen Konzeptes zur Umsetzung. Dem Jugendlichen soll verdeutlicht werden, dass er seine Entwicklung und die sich damit ergebenden Möglichkeiten selbst gestalten kann. Ein eigenverantwortliches Denken und Handeln des Jugendlichen soll entwickelt und gefördert werden. Die Jugendlichen sollen in unserer Einrichtung Möglichkeiten bekommen, die im Wesentlichen als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen sind.



In dieser Zeit findet sowohl eine schulische als auch persönliche Betreuung statt. Ziel dieser Entwicklungsphase ist es, sich mit sich und seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen, um Vergangenes zu verstehen und daraus neue Ziele für die Zukunft zu entwickeln.

Die Trainingswohnung

Angrenzend an das Nebengebäude befindet sich eine Trainingswohnung mit eigenem Eingang. Ziel dieser Entwicklungsphase ist es, dem jungen Heranwachsenden einen ersten Eindruck vom Leben in einer eigenen Wohnung zu vermitteln und ihm eine Zukunftsperspektive zu geben.

Während der gesamten Maßnahme wird der junge Heranwachsende von einem Mentor aus unserem Team begleitet und betreut. Dieser ist für die Planung und Koordinierung der Hilfen sowie für die Elternarbeit zuständig.

Die umliegenden Städte Herne, Dortmund, Bochum und Recklinghausen sowie sämtliche Schulformen, Ärzte und Freizeiteinrichtungen sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Aufstellung des Teams

Das pädagogische Team der Wohngruppe Bodelschwinger Straße besteht aus 5 pädagogischen Fachkräften und einer Praxisintegrierten Auszubildende.

Viele unserer Mitarbeitenden sollen spezielle themenzentrierte Ausbildungen bzw. Fortbildungen durchlaufen. Zu unserem Mitarbeiterpool gehören unter anderem TraumapädagogInnen, MedienpädagogInnen und Mitarbeitende mit weiteren Fachgebieten.

Bereits vor Eintritt in unserer Einrichtung wird das Thema „Kinderschutz“ mit neuen Mitarbeitenden kommuniziert: Eine Anlage zum Arbeitsvertrag, die Aspekte des Kinderschutzes und unseres Handlungskonzeptes umfasst, wird durch alle Mitarbeiter/innen unterzeichnet.

Auch die internen QM Prozesse werden in einer Schulung mit unseren MitarbeiterInnen besprochen.



Kindeswohl Definition

Was ist Kindeswohl?

Unsere Kinder haben **individuelle Bedürfnisse**, Rechte und Interessen. Damit die Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können, ist die Resilienzentwicklung unter anderem durch die Erfüllung von unterschiedlichen Bedürfnissen abhängig.

- **Körperliche Bedürfnisse**
Pflege, Ernährung, Versorgung
- **Emotionale Bedürfnisse**
Annahme als Individuum, Zuwendung, Beziehungsangebote
- **Intellektuelle Bedürfnisse**
Förderung, Bildungsangebote, Kompetenzentwicklung, seine Kompetenzen zu entwickeln
- **Moralische Bedürfnisse**
Gesellschaftliche Werte zu erlernen

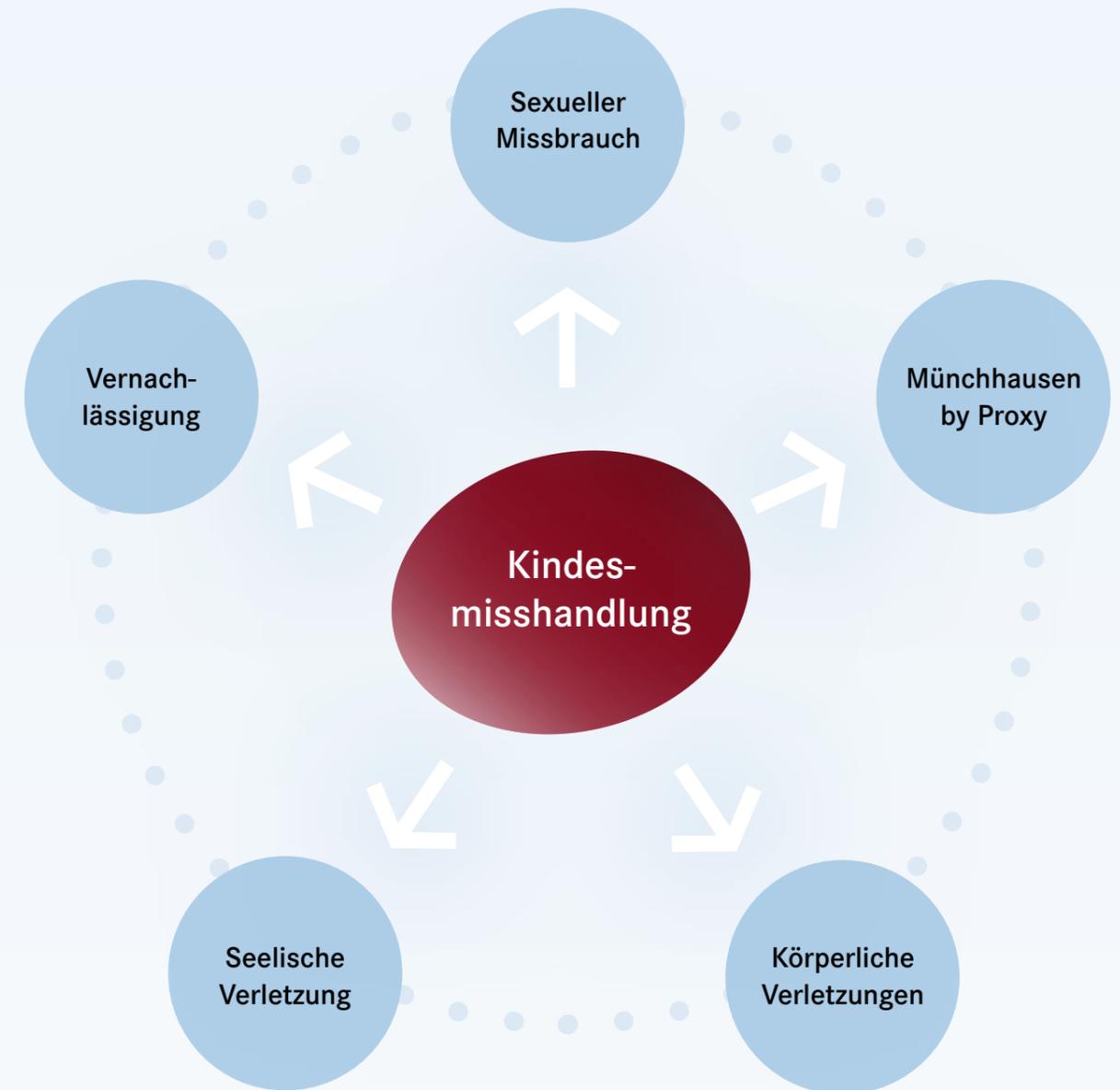
Was bedeutet Kindesmisshandlung?

Kindesmisshandlung ist eine „nicht zufällige, gewaltsame psychische und/oder physische Beeinträchtigung oder Vernachlässigung des Kindes durch Eltern/Erziehungsberechtigte oder Dritte, die das Kind schädigt, verletzt, in seiner Entwicklung hemmt oder zu Tode bringt.“

Einschätzung von körperlichen Verletzungen

- **Geformte Verletzung**
Handabdruck, Tritt mit dem Fuß, Gebissabdrücke, Verbrühung, Verbrennung, Verletzungen
- **„Unsichtbare“ Hämatome**
häufig an „unsichtbaren“ Körperstellen z.B. Mundhöhle haarbedeckte Stellen
- **Stumpfe Verletzungen**
Schläge mit Gegenstand z.B. Stock
- **Schütteln**
- **Kopfverletzung**
Hutkrempe regel beachten!
- **Unsichtbare Verletzungen**
(Brüche etc.), Intoxikationen

Formen von Misshandlungen



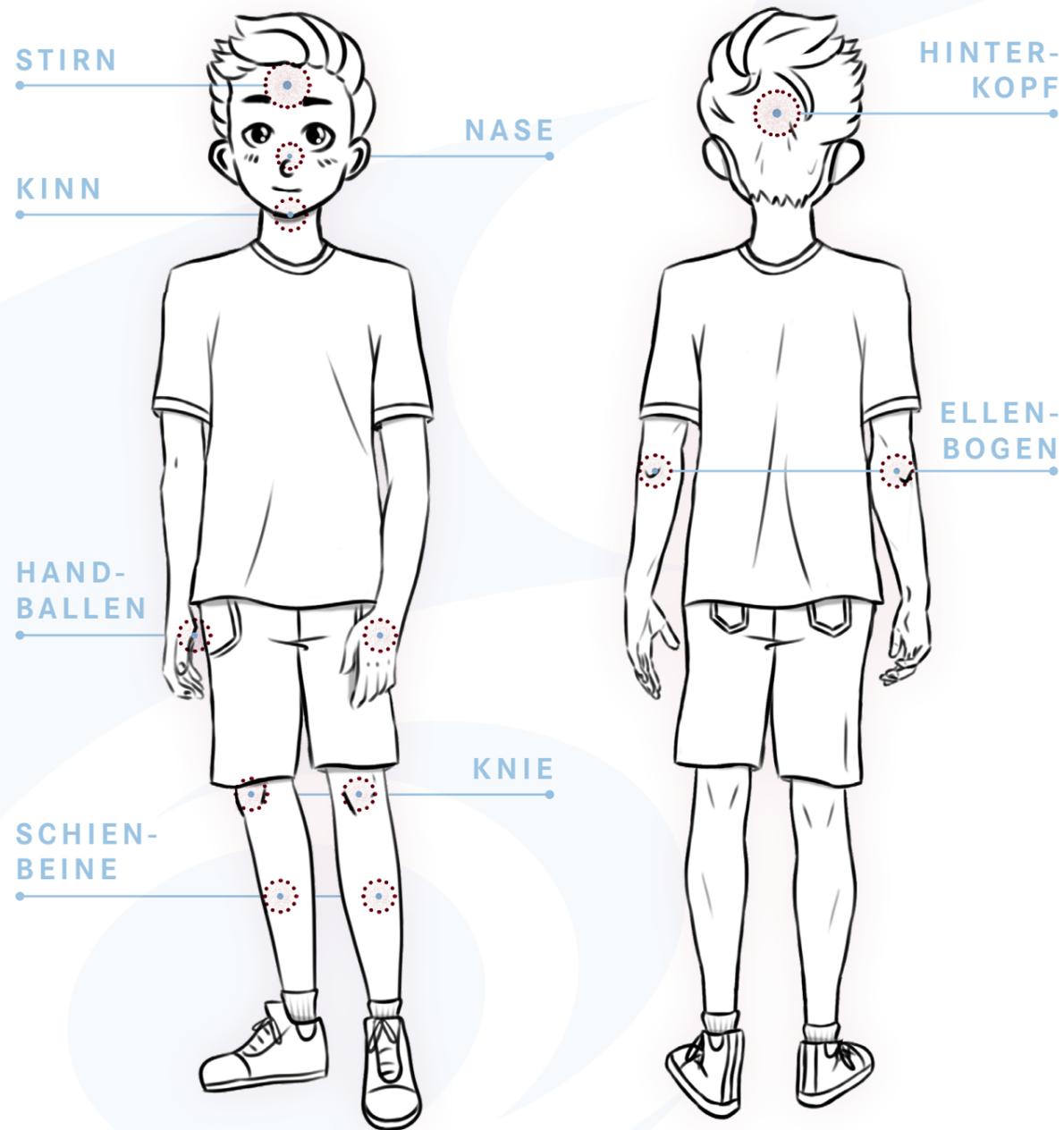
Risikoanalyse

Gefährdungsbereich	Risiken – Welche Risiken könnten sich ergeben?	IST-Stand Wohngruppe oder Maßnahmen
Unübersichtlichkeit des Hauses	<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltsituation • Konflikte heimlich austragen • Übergriffigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Haupttüren aufhalten • Kontrollgänge
Fenster und Balkon in Höheren Etagen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprunggefahr • Sturzgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung • Achtsamkeit
Koedukative WG	<ul style="list-style-type: none"> • Sexualisiertes Verhalten • Übergriffigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Wachsamkeit • Aufklärung
Anbau Küche	<ul style="list-style-type: none"> • Brandgefahr • Unbeobachtet 	<ul style="list-style-type: none"> • Küche nachts abschließen • Achtsamkeit • Gemeinsamen Kochen und auf Gefahren hinweisen
Medienkonsum	<ul style="list-style-type: none"> • Gewalt • pornografische Inhalte • Kontakt zu dritten (Fremden) • Suchtgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept besteht/Aufklärung
Nicht verschlossene Haustüren	<ul style="list-style-type: none"> • Flucht • Eindringen von draußen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmelder
Gemeinsame Bäder	<ul style="list-style-type: none"> • Sexualisiertes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung

Ablauf der Intervention bei Verdacht auf Misshandlung



Verletzungen an welcher Stelle?



- Akzidentelle Verletzungen -



Kinderrechte

„Ein Kind wird nicht erst Mensch, es ist schon einer. Es ist nur schwächer als wir.
Ich habe diese Grundrechte für Kinderherausgefunden:
das Recht des Kindes auf seinen heutigen Tag und das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist.“

(aus: „Das Recht der Kinder auf Achtung“ von Janusz Korczak)

Unsere Kinder, unabhängig vom Alter, sind Träger eigener Rechte und dies gilt im fachlichen Handeln zu berücksichtigen.

Recht auf ...

- Schutz vor Gewalt
- Mitbestimmung
- Privatsphäre
- Gleichberechtigung
- Gesundheit
- Freizeit
- Eigentum

Soziale Gruppenarbeit

Gruppengespräche

Unsere regelmäßigen Gruppengespräche sehen wir als eine Form der Partizipation im Alltag.

In den Gruppengesprächen besteht für jeden Bewohner die Möglichkeit sich über positive oder negative Erlebnisse mitzuteilen.

Die Inhalte der wöchentlich allgemeine Gruppenthemen sind Wünsche, Konflikte, Anliegen, etc. der Mitbewohner

Durchführung der Gerechten Gemeinschaft-Erarbeiten von Konsensentscheidungen

Wir haben einen Gruppensprecher, der von der Gruppe gewählt wird.



Mentorensystem

Jedes Kind bekommt bei dem Einzug einen Mentor zur Seite gestellt. Dies entspricht nicht dem Bezugsbetreuersystem, da jedes Kind über das Mentorensystem hinaus selbst entscheiden kann und soll, mit welchem Mitarbeiter das Kind persönliche Belange besprechen möchte.

Auch kümmert sich der Mentor mit dem Kind gemeinsam um die Gestaltung seines Zimmers. Das pädagogische Milieu soll es dem Kind ermöglichen sich wohl zu fühlen und für sich einen Raum des Rückzuges zu haben.

Der Mentor ist für die administrativen Aufgaben des Kindes zuständig und nimmt beispielsweise an den Hilfeplangesprächen teil.

Ombudspersonen

Die Explicato gGmbH verfügt über Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern in schwierigen Situationen zur Seite.

Jedes Kind bekommt beim Einzug einen Flyer mit den Telefonnummern.

Das große Plakat mit den Kontaktdaten hängt für alle Kinder ersichtlich in den Gruppenräumen

Die Ombudspersonen werden regelmäßig in die Wohngruppen eingeladen, um sich z.B. auch den neuen Kindern vorzustellen

Beim Sommerfest haben die Ombudspersonen einen Aktionsstand und sind eine feste Größe im Kinderheim

Auch ist den Kindern die Nummer der Ombudsschaften NRW bekannt.

Neben den Ombudspersonen haben die Kinder die Möglichkeit die Erziehungsleitung / Heimleitung anzusprechen. Dies können sie telefonisch und auch persönlich.

Sonstiges/ Anlagen

Die Kinder haben folgende Möglichkeiten ihre Beschwerden loszuwerden:

- Gruppensprecher
- Päd. Mitarbeiter/Leitung
- Zuständiges Jugendamt
- Landesjugendamt
- Ombudspersonen
- Gruppengespräche
- Kinder und Jugendparlament

In der Gruppe hängt ebenfalls ein großes Plakat mit den Kontaktdaten.

Anlagen

- QM Anweisung der Explicato gGmbH
- Vereinbarung mit der Stadt Castrop-Rauxel
- Dokumentationsbogen bei vorliegendem Verdacht 3 – 18 Jahre
- Risikoeinschätzungsbogen 0 – 3 Jahre
- Körperschema
- Flyer Kinder haben Rechte
- Flyer der Ombudspersonen

Weitere Informationen entnehmen Sie aus unserem institutionellen Schutzkonzept unter:

www.explicato.de



www.explicato.de

EXPLICATO gGmbH
gemeinnützige Gesellschaft für
innovative Projektentwicklung in
Bildung und Erziehungshilfe mbH

Bodelschwingher Straße 68
44577 Castrop-Rauxel

Telefon: (+49) 2323 99494-68
Fax: (+49) 2323 99494-55
Mail: mail@explicato.de